

## Besuch der Bandweberei Kafka in Wuppertal am 07.03.2026



Wir wurden herzlich in der Bandweberei Kafka in Wuppertal begrüßt und in 2 Gruppen durch den Betrieb geführt. An historischen Bandwebstühlen erläuterten uns die Mitarbeiter die aufwendige Technik und führten sie auch vor. Noch heute produziert die Weberei für den in- und ausländischen Markt Schmuckbänder.



Alles wird dort noch von Hand selbst erledigt. Angefangen von der Herstellung der entsprechenden Zeichnung, über die Anfertigung des erforderlichen Lochstreifens, des sogenannten Papierschlagens bis hin zum fertigen Produkt.



Die Maschinen waren zum Teil 100 Jahre und älter und sind noch heute in vollem Arbeitseinsatz. Ein großer Vorteil der alten Maschinen ist ihre Langsamkeit, damit lässt sich Baumwolle in einer hohen Qualität verarbeiten, was auf modernen Maschinen mit ihren viel höheren Produktionsgeschwindigkeiten nicht geht – dafür ist die Baumwolle zu „empfindlich“. Diese Qualität wird weltweit in speziellen Absatzmärkten honoriert, wie z.B. in der Bekleidungsindustrie, bei Trachten- und Traditionsvereinen und in Hotels und Gaststätten.

Auffällig war die hohe Identifikation der Mitarbeiter mit Ihrem Arbeitsplatz. Man hat ihnen angemerkt, dass Sie mit Begeisterung bei der Sache waren.



In dem gemütlichen Besucherraum wurden Kaffee und Gebäck serviert, auch die Möglichkeit, kleine Andenken zu erwerben bestand dort.

Nur wenige 100 Meter weiter ging es anschließend zum Mittagessen in den Lengfelder Hof.

Gut gestärkt brachte uns der Bus danach zur Haltestelle der Schwebebahn und holte uns nach einer halben Stunde an der Endhaltestelle wieder ab. Nun noch schnell in den Botanischen Garten, die Zeit wurde schon etwas knapp. Leider hat es in dem schönen Garten nur für eine Stippvisite gereicht.



Nach gut 2,5 Stunden, gegen 19.00 Uhr, waren alle wieder wohlbehalten und gut zufrieden in Belm zurück. Ein ausgefüllter Tag mit vielen tollen Eindrücken!

Fotos F.S., U.S. und N.P.

Text: N.P.